

Berufliche Vielfalt im Calenberger Land

Ausbildungsmesse in Barsinghausen lockt mehr als 700 Jugendliche an

Barsinghausen. Ende der Schulzeit – und dann? Rund 700 Jugendliche aus den Barsinghäuser Schulen und der Oberschule Gehrden haben kürzlich die Gelegenheit genutzt und sich bei der Ausbildungsmesse im Zehensaal über die Möglichkeiten informiert, wie es für sie nach der Schule beruflich weitergehen kann. 40 Arbeitgeber aus dem Handwerk, dem öffentlichen Dienst und der Industrie gaben den jungen Besucherinnen und Besuchern der Messe vielfältige Einblicke in ihre Ausbildungsberufe und dualen Studiengänge.

„Insbesondere die Stände, an denen die Jugendlichen selbst Hand anlegen konnten, waren sehr beliebt und dicht umlagert“, zog Barsinghausens Wirtschaftsförderer Timo Muchow Bilanz. Aus seiner Sicht war die diesjährige Ausbildungsmesse wieder ein voller Erfolg. „Viele Arbeitgeber haben uns eine sehr

positive Rückmeldung gegeben.“

Veranstalter war der „Förderverein Ausbildungsmesse Barsinghausen“. Organisiert wurde die Messe wie in den Vorjahren vom Verein „Ausbildung im Verbund pro regio“, unterstützt durch die Wirtschaftsförderung der Barsinghäuser Stadtverwaltung.

Ausbildungscafé ist neu

Neu in diesem Jahr war das „Ausbildungscafé“. „Damit wollen wir den Unternehmen und den Jugendlichen die Gelegenheit bieten, in einer ruhigen und zugleich ungezwungenen Atmosphäre direkt in Kontakt zu kommen und die Möglichkeiten für eine Ausbildung auszuloten“, sagte Yvonne Salewski, Geschäftsführerin von „pro regio“.

Zudem sei aufgrund der gestiegenen Ausstellerzahlen auch das Außengelände erstmals in



Ausbildungsmesse ist wieder ein Erfolg: Djamilia Faust und Leonie Wittmann von der Lisa-Tetzner-Oberschule informieren sich bei der Stadtverwaltung über die Ausbildungsmöglichkeiten in den Kindertagesstätten. FOTOS: STADT BARSINGHAUSEN

die Messe einbezogen worden. „Der Mehraufwand hat sich gelohnt“, sagte Salewski. „Bei Strabag konnten die Jugendlichen Pflastersteine verlegen und bei der Polizei eine Schutztausrüstung anlegen. Ein Highlight war ein Trecker, auf den die Schülerinnen und Schüler klettern und feststellen konnten, wie viel

Technik mittlerweile in der Landwirtschaft steckt.“

Zu den Ausstellern gehörten mit der Barsinghäuser Stadtverwaltung, dem Zoll, der Polizei, der Justizverwaltung und der Bundeswehr zahlreiche Arbeitgeber aus dem öffentlichen Dienst. Während die Stadtverwaltung insbesondere für den

Bereich der Kinderbetreuung Werbung machte, konnten sich die Jugendlichen beim Zoll zahlreiche Asservate anschauen und bekamen so dessen Arbeit nähergebracht.

Glas schneiden, Brezeln formen

Ganz handfest ging es bei vielen Ständen von Handwerksbetrieben und Industrieunternehmen zu. So konnten mutige Schülerinnen und Schüler beispielsweise bei Scholl-Glas unterschiedliche Glasarten schneiden und bei den Bäckereien Hünerberg und Sprengel deren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern bei der Herstellung von Brötchen und Brezeln über die Schulter schauen und ein Rätsel lösen.

Doch auch bei Ausstellern aus dem Gesundheitsbereich war Mitmachen angesagt: Der Arbeiter-Samariter-Bund hatte

unter anderem einen Dummy mitgebracht, an dem Jugendlichen die Wiederbelebung eines Unfallopfers trainieren konnten.

Max Matthiesen als Vorsitzender des „Fördervereins Ausbildungsmesse Barsinghausen“ hatte in seiner Begrüßung auf die große Bedeutung solcher Veranstaltung hingewiesen. „In Niedersachsen sind momentan noch Tausende Lehrstellen unbesetzt, und in den kommenden Jahren

werden die geburtenstarken Jahrgänge aus dem Berufsleben ausscheiden.“ Daher sei es wichtig, so viele Ausbildungsplätze wie möglich zu besetzen. Bürgermeister Henning Schünhof hob die Bedeutung der Messe in Sachen Netzwerkarbeit hervor. Viele Arbeitgeber hätten die einmalige Chance, sich untereinander zu vielfältigen Themen auszutauschen und könnten so von den Erfahrungen anderer profitieren.



Sabine Popp, Ausbildungsleitung LVB-Steinbrink, und Jan Henrik Holk, Geschäftsführer LVB-Steinbrink, zeigen, wie viel Technik mittlerweile in landwirtschaftlichen Berufen angewandt wird.



Leben & Familie

Anzeigen-Sonderveröffentlichung

Helfer in schweren Stunden

Tag des Friedhofs 2024

„Endlich und lebendig“ – Erinnerungskultur und grüne Oasen

Der „Tag des Friedhofs“ ist eine jährlich stattfindende Veranstaltung mit zwei Aktionstagen an jedem dritten Wochenende im September, die in vielen Städten und Gemeinden Deutschlands und auch in anderen europäischen Ländern organisiert wird. Im Jahr 2024 werden am 21. und 22. September die vielfältigen Funktionen sowie Bedeutungen des Friedhofes gewürdigt.

Der Tag des Friedhofs wurde im Jahr 2001 durch den Bund deutscher Friedhofsgärtner (BdF) in Zusammenarbeit mit zahlreichen Kooperationspartnern etabliert, um das Bewusstsein für die Rolle von Friedhöfen in der

Gesellschaft zu schärfen. Friedhöfe sind nicht nur Orte der Trauer und Erinnerung, sondern auch kulturelle Stätten von großer historischer Bedeutung, Orte des Friedens und der Besinnung sowie grüne Oasen im urbanen Raum. Denn Friedhöfe sind oft weitläufige Grünflächen und bieten Lebensraum für eine Vielzahl von Pflanzen und Tieren. Sie sind daher auch ein bedeutender Bestandteil des städtischen Ökosystems.

Für die Jahre 2024 und 2025 liegt der Fokus der Aktionstage auf dem Thema „Endlich und lebendig“. Mit vielfältigen Programmen wie Führungen, Lesungen, musikalischen Darbietungen und

Informationsständen sollen Interessierte am Tag des Friedhofs die Gelegenheit erhalten, Friedhöfe aus einer neuen Perspektive zu betrachten. Nicht nur soll der Umgang mit Tod und Trauer enttabuisiert werden, es geht auch darum, den Friedhof als Ort des Lebens zu begreifen, der Erholung und der Erinnerung.



Der Friedhof ist ein Ort des Gedenkens, aber auch der lokalen Geschichte und der Ruhe und Erholung im Grünen.

FOTO: TIM MOSSHOLDER/UNSPASH



TAG DES FRIEDHOFS

Bestattungsinstitut Supper

Erd-, Feuer- und Seebestattungen
Individuelle Beratung und Bestattungsvorsorge

24 Std. täglich telefonisch erreichbar

Festnetz 0 51 03 / 555 73 58
bestattungen-supper@web.de
Niedernfeldstr. 1
30974 Wennigsen/Degersen



Friedrich Meinecke
Bestattungsinstitut Inb. Gesine Redlich



Friedrich Meinecke Bestattungsinstitut
Brinkstraße 22 A 30890 Barsinghausen

05105 - 8919
www.bestattungen-meinecke.de

Nur mit gutem Grund

Erbausschlagung rückgängig machen – bloße Fehlannahme reicht nicht aus

Gehen Sie davon aus, dass ein Erbe, das Ihnen zufallen soll, überschuldet ist? Dann sollten Sie es trotzdem nicht aufgrund bloßer Spekulation ausschlagen. Besser ist es, wenn Sie vorab zumindest einige Informationen darüber einholen. Haben Sie sich schlussendlich über die Zusammensetzung geirrt, stehen die Chancen besser, die Ausschlagung erfolgreich anzufechten und das Erbe doch noch anzutreten. Das zeigt ein Beschluss des Oberlandesgerichts Frankfurt am Main (Az.: 21 W 146/23).

In dem konkreten Fall hatte eine Frau nach dem Tod ihrer Mutter die Erbschaft ausgeschlagen. Neun Monate später focht sie die Ausschlagung an und beantragte stattdessen einen Erbschein als Alleinerbin. Der Grund: Sie sei fälschlicherweise von einer Überschuldung des Nachlasses ausgegangen. Die Frau war nicht bei ihrer Mutter aufgewachsen, hatte seit dem elften Lebensjahr keinen Kontakt mehr zu ihr. Die einzigen Informationen, die sie hatte, waren die der Kriminalbeamtin, die ihr die Nachricht vom Tod der Mutter überbrachte.



Wer eine Erbschaft ausschlägt, weil er von einer Überschuldung ausgeht, sollte vorher alle verfügbaren Informationen einholen. Ein Irrtum über die Zusammensetzung des Nachlasses kann die Anfechtung der Ausschlagung ermöglichen.

FOTO: OLIVER BERG/DPA/DPA-MAG

Oberlandesgericht widerspricht Nachlassgericht

Diese berichtete vom chaotischen und unaufgeräumten Eindruck der Wohnung im Bahnhofsviertel. Ohne die Wohnung selbst besichtigt zu haben, nahm die Frau an, ihre Mutter sei „abgerutscht“ und habe in einem „sozialen Brennpunkt“ gelebt. Erst durch ein Schreiben des Nach-

lasspflegers erfuhr die Frau von Konto-Guthaben ihrer Mutter im oberen fünfstelligen Bereich. Das Nachlassgericht wies den späteren Erbscheinantrag der Tochter allerdings zurück. Die Anfechtung der Erbausschlagung sei unwirksam. Das Oberlandesgericht sah das anders.

Wer sich über die Zusammensetzung einer Erbschaft irrt, nachdem er nahegelegene Möglichkeiten zur Informationsbeschaffung ausgeschöpft hat, kann die Ausschlagung einer Erbschaft grundsätzlich anfechten. Das Oberlandesgericht sah das in dem vorliegenden Fall als gegeben an. Die Frau habe von den Konto-Guthaben nichts wissen können, was sie in der persönlichen Anhörung überzeugend darstellen konnte. Darum könne sie die Erbausschlagung von wirksam anfechten und so das Erbe antreten. Übrigens: Nur weil es sich bei der Frau um einen Irrtum bei der Zusammensetzung des Nachlasses handelte, gab ihr das Gericht Recht. Eine bloße Fehlannahme über den Wert eines Nachlasses hätte keinen Anfechtungsgrund begründet.

(DPA)

Rohde + Rohlfes
BESTATTUNGEN

Begleiten heißt, mitzugehen – Seite an Seite.

Tag & Nacht erreichbar
Telefon 05108 9299-16



Carlo Bull | Ilka Bitetto | Kai Rohlfes

Ich will ...

- ... meine Bestattungsform selbst bestimmen.
- ... meine Angehörigen/Erben entlasten.
- ... dass meine individuellen Wünsche erfüllt werden.
- ... keinen Streit hinterher.
- ... dass alles ordentlich – korrekt geregelt ist!

Deshalb mache ich eine Bestattungsvorsorge!

Ronnenberger Str. 29 • 30989 Gehrden

rohde-rohlfes-bestattungen.de

mittendorf
Bestattungen

Bestattermeisterbetrieb
für die Region Hannover

Neue Straße 10
Ecke Calenberger Straße
30989 Gehrden

05108 - 92071
info@mittendorf-bestattungen.de
www.mittendorf-bestattungen.de



Für die, die gehen und die, die bleiben

0939302_000124